

# Budgetierung

## Erfüllungsbericht

Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2010

Stand: 26.05.2011



**Budgetierung – Erfüllungsbericht**  
**Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2010**

Inhaltsverzeichnis

|                                                                | Seite |
|----------------------------------------------------------------|-------|
| Vorbemerkung                                                   | 3     |
| 1. Ausgangslage                                                | 3     |
| 2. Erfüllungsbericht                                           | 4     |
| 2.1 Darstellung der Erfüllung des Gesamtbudgets                | 4     |
| 2.2 Darstellung der Erfüllung der Teilbudgets                  | 5     |
| 3. Übertragung von Budgetüberschüssen / Budgetüberschreitungen | 15    |
| 4. Fazit                                                       | 16    |
| Anlagen                                                        |       |

Stand: 26.05.2011

## **Vorbemerkung**

Laut Budgetierungskonzept 3.0 sollen die Budgetberichte mit Stichtag 30.04., 31.08. und 31.12. erarbeitet werden. Hiermit wird der Bericht mit Stichtag 31.12.2010 vorgelegt.

Die Ausnahmegenehmigung von den Regelungen des Gemeindehaushaltsrechts im Rahmen der Einführung der Budgetierung durch das Innenministerium vom 15.12.2004 war mit der Auflage verbunden, mit der Vorlage der Jahresrechnungsergebnisse jeweils einen zusammenfassenden Erfahrungsbericht vorzulegen. Mit dem Erlass des Innenministeriums vom 01.12.2009 wurde die erteilte Ausnahmegenehmigung längstens bis zum 31.12.2011 verlängert. In diesem Zusammenhang wurde auf die Vorlage von Erfahrungsberichten verzichtet, wobei empfohlen wurde, die bislang praktizierte Verfahrensweise als Controlling-Instrument weiterzuführen.

## **1. Ausgangslage**

Der Haushaltsplan 2010 wurde in der Stadtvertretung am 25.01.2010 einschließlich der 2. Fortschreibung 2010 des Haushaltssicherungskonzeptes 2008-2020 beschlossen. Der Erlass des Innenministeriums vom 23.08.2010 zur Haushaltssatzung 2010 und zur 2. Fortschreibung (2010) des Haushaltssicherungskonzeptes 2008-2020 enthielt die Anordnung, haushaltswirtschaftliche Entscheidungen in Form einer haushaltswirtschaftlichen Sperre zu treffen, die durch Ausgabereduzierungen zu einer Senkung des geplanten Fehlbedarfs 2010 um mindestens 7,5 Mio. € führen.

Zur Untersetzung dieser Anordnung wurde am 23.08.2010 durch die Oberbürgermeisterin eine haushaltswirtschaftliche Sperre für alle Ausgabehaushaltsstellen des Verwaltungshaushaltes erlassen. Im Verwaltungshaushalt durften damit Ausgaben nur geleistet werden, zu deren Leistung eine gesetzliche oder bei Beginn des Haushaltsjahres vertragliche Verpflichtung bestand oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren. Dies entsprach der Weiterführung der vorläufigen Haushaltsführung nach § 51 Abs. 1 Satz 1 KV M-V. Mit Beschlussvorlage 00550/2010 wurde die pauschal erlassene Sperre haushaltsstellenkonkret untersetzt. Diese wurde in der Stadtvertretung am 20.09.2010 mit einem Gesamtvolumen von 6.066.300 € beschlossen. Mit diesem Beschluss endete die Zeit der vorläufigen Haushaltsführung 2010.

Mit dem o.g. Erlass erhielt die Landeshauptstadt Schwerin darüber hinaus die Auflage, dass gegebenenfalls eintretende Einnahmeverbesserungen im Rahmen der im Einzelplan 9 veranschlagten allgemeinen Deckungsmittel vollumfänglich zur zusätzlichen Reduzierung des Fehlbedarfs einzusetzen sind. Sie können daher nicht als Deckungsquelle im Rahmen des § 52 KV-MV (über- und außerplanmäßige Ausgaben) herangezogen werden. In der kumulativen Betrachtung zu verzeichnende Einnahmever schlechterungen im Bereich des Einzelplanes 9 sind durch zusätzliche Einsparungen zu kompensieren. Über die Umsetzung dieser Vorgabe ist gegenüber dem Innenministerium unter Vorlage der monatlichen Budgetberichte jeweils zum 25. des Folgemonats beginnend mit dem Monat August zum 25.09.2010 zu berichten. Das hatte zur Folge dass drei zusätzliche Berichte mit Stichtag 30.09., 31.10. und 30.11. erarbeitet und dem Innenministerium vorgelegt wurden.

Während des Haushaltsvollzuges kam es zu folgenden überplanmäßigen Ausgaben, die jeweils einen Beschluss der Stadtvertretung bzw. des Hauptausschusses erforderten:

- im Budget Jugend zur Sicherung der Aufgaben der Hilfen zur Erziehung i.H.v. insgesamt 972.000 € (Drs.-Nr. 00695/2010 und 00582/2010),
- im Budget Jugend im Bereich Kindertagesförderung i.H.v. 318.544 € (Drs.-Nr. 00622/2010),
- im Budget Jugend für Internationale Jugendbegegnung i.H.v. 61.800 € (Drs.-Nr. 00377/2010).

Alle anderen über- und außerplanmäßigen Ausgaben bedurften aufgrund der Höhe nicht der Zustimmung von Stadtvertretung und Hauptausschuss, sondern der Zustimmung der Oberbürgermeisterin. Eine Übersicht zu den über- und außerplanmäßigen Ausgaben ist als **Anlage 1** beigelegt.

## 2. Erfüllungsbericht

### 2.1 Darstellung der Erfüllung des Gesamtbudgets

Für das Haushaltsjahr 2010 war ein Gesamtdefizit von 60,1 Mio. € geplant (davon Altfehlbetrag 33,8 Mio. €, jahresbezogener Fehlbedarf 26,3 Mio. €). Mit der Jahresrechnung wurde ein Gesamtfehlbetrag von 44,8 Mio. € ausgewiesen (davon Altfehlbetrag 33,8 Mio. €, jahresbezogener Fehlbedarf 11,0 Mio. €). Das Ergebnis ist also um 15,3 Mio. € besser ausgefallen als geplant.

Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2009 stellt sich das Rechnungsergebnis 2010 wie folgt dar.

|                                                             | 2009           |                         | 2010           |                          |
|-------------------------------------------------------------|----------------|-------------------------|----------------|--------------------------|
|                                                             | Ansatz<br>HPL  | RE                      | Ansatz<br>HPL  | RE                       |
| Einnahmen<br>gesamt                                         | 220.047.500 €  | 217.491.992,85 €        | 219.494.000 €  | 228.679.924,23 €         |
| Ausgaben<br>gesamt                                          | 299.733.400 €  | 292.595.492,93 €        | 279.518.700 €  | 273.446.360,94 €         |
| Gesamtbudget<br>davon:                                      | - 79.985.900 € | - 75.103.500,08 €       | - 60.024.700 € | - 44.766.436,71 €        |
| Altfehlbetrag                                               | - 57.712.000 € | - 57.711.966,75 €       | - 33.778.900 € | - 33.778.830,15 €        |
| jahresbezog. Fb                                             | - 22.273.900 € | - 17.391.533,33 €       | - 26.245.800 € | - 10.987.606,56 €        |
| <b>Verbess. (+) /<br/>Verschlecht. (-)<br/>Gesamtbudget</b> |                | <b>+ 4.882.399,92 €</b> |                | <b>+ 15.258.263,29 €</b> |

Die Reduzierung des geplanten Defizits um 15,3 Mio. € wurde trotz der entstandenen Mehrbedarfe im Budget Jugend erreicht. Die vom Innenministerium angeordnete Absenkung des jahresbezogenen Fehlbedarfes durch Ausgabereduzierungen um mindestens 7,5 Mio. € konnte aufgrund der aufzufangenden Haushaltsverschlechterungen allerdings nicht vollumfänglich erreicht werden. Die tatsächlich realisierte Ausgabenreduzierung betrug 6.072.300 €, während Mehreinnahmen i.H.v. 9.185.900 € erzielt wurden.

Maßgeblichen Einfluss auf das Rechnungsergebnis hatten die Einschränkungen aus der haushaltswirtschaftlichen Sperre und den bis 20.09.2010 geltenden Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung. Mit der haushaltswirtschaftlichen Sperre sollte ein Ausgabevolumen von 6.066.300 € eingespart werden. Von den gesperrten Mittel wurden unterjährig insgesamt 1.016.253 € wieder freigegeben, so dass über die Sperre insgesamt Einsparungen i.H.v. 5.050.047 € erzielt wurden.

Ein Teil der erzielten Verbesserungen des Haushaltes gegenüber der Haushaltsplanung 2010 wurde - so die Angaben der Fachämter - durch Einmaleffekte i.H.v. insgesamt 4.680 T€ erreicht. Einmaleffekte sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

- Aus der Mehrwertsteuererstattung für die Gesamtbaumaßnahme Lambrechtsgrund wurden Mehreinnahmen i.H.v. ca. 600 T€ erzielt.
- Im Jahr 2010 wurden alte Sollstellungen aus dem Bußgeldverfahren übernommen, die zu Mehreinnahmen i.H.v. ca. 250 T€ führten.

- Durch die anhaltende Zinsniedrigphase konnten trotz bereits erfolgter Reduzierung des Ansatzes 2010 nochmals 1.050 T€ für Zinsen für Kassenkredite eingespart werden.
- Durch Großbaumaßnahmen wie z.B. Marienplatzgalerie und am Pfaffenteich wurden sowohl höhere Baugenehmigungsgebühren als auch Sondernutzungsgebühren i.H.v. ca. 520 T€ eingenommen.
- Für den Nahverkehr wurden unterjährig die Abschreibungssätze verändert, so dass der Betriebskostenzuschuss um 600 T€ reduziert werden konnte (vorgezogene und verbesserte Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahme 02.2-2).
- Im Bereich Soziales:  
Eingliederungshilfen: Budgetverbesserungen durch Minderausgaben i.H.v. 400 T€. Grundsicherung nach Kapitel 3 und 4 SGB XII Minderausgaben i.H.v. 200 T€. Im Haushalt 2011 wurden die Ansätze für Eingliederungshilfe und Grundsicherung den Ergebnissen aus 2010 angepasst.  
Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz: Verbesserung aus der Verrechnung von Altfällen aus Vorjahren durch das Land i.H.v. 630 T€. Die Verrechnung der gesamten Altfälle innerhalb des Landes M-V ist abgeschlossen. Hier sind keine weiteren ungeplanten Einnahmen zu erwarten.
- Aus der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes konnten über die Vorgabe für 2010 hinaus Verbesserungen i.H.v. 430 T€ erzielt werden.

## 2.2 Darstellung der Erfüllung der Teilbudgets

Die Gegenüberstellung der Ansätze mit den Rechnungsergebnissen 2010 für die einzelnen Teilbudgets ist in der **Anlage 2** zusammengefasst dargestellt einschließlich einer Summierung je Dezernat und Gesamtsummierung. In der Zusammenstellung sind darüber hinaus die Ansätze und Ergebnisse der beiden Vorjahre enthalten.

Nachfolgend werden die Abweichungen in den einzelnen Budgets dargestellt und erläutert.

### Dezernat I – Allgemeine Verwaltung, Bürgerservice und Kultur

#### Budget 02.1 – Büro Oberbürgermeisterin

Ergebnis: Budgetverbesserung um 306.504 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 166.600 €, wobei 85.000 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch die Budgetverantwortliche eine Budgetverbesserung i.H.v. ca. 106.500 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

##### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Einnahmen aus Vorjahren von der SIS (93.500 €)
- Innere Verrechnung für Refinanzierung von IT-Arbeitsplätzen im Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst (26.300 €)

#### Budget 02.2 – Wirtschaftliche Unternehmen

Ergebnis: Budgetverbesserung um 696.774 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 30.000 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. ca. 710.500 € prognostiziert. Das Ergebnis entspricht somit in etwa der Prognose.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an die NVS GmbH durch veränderte Abschreibungssätze (600.000 €)
- Mehreinnahmen aus Zuweisungen für das Theater wurden in voller Höhe an das Theater weitergeleitet (1.094.664 €).

#### **Budget 10 – Hauptverwaltung**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 463.513 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 213.100 €, wobei unterjährig weitere 50.000 € gesperrt wurden zugunsten der Freigabe im Budget 02.1. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. ca. 279.900 € prognostiziert.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mehreinnahmen Erstattungen von der ARGE für Verwaltungsleistungen der Grundsicherung (44.500 €). Die Mehreinnahmen beruhen vorrangig auf der Verringerung des Krankenstandes für Langzeitkranke.
- Minderausgaben Kommunalen Finanzierungsanteil (KFA) an den Verwaltungskosten der ARGE Schwerin (65.200 €). Dies war erst nach dem 30.09.2010 bekannt. In der Planung 2010 wurde die Entwicklung der Ausgaben der Dienstleistungen der Bundesagentur (BA) für die ARGE aus den Vorjahren berücksichtigt. Die Steigerungsrate von 2008 zu 2009 ist glücklicherweise in 2010 nicht eingetreten.
- Mehreinnahmen Parkgebühren aus der Tiefgarage (8.900 €),
- Minderausgaben Ämterübergreifende Aus- und Fortbildung über die die Sperre hinaus (10.000 €),
- Minderausgaben Ausbildungskosten über die Sperre hinaus (10.800 €),
- Durch sehr sparsame Bewirtschaftung wurden bei diversen Ausgabe-Hst. im Budget der Hauptverwaltung finanzielle Mittel über die haushaltswirtschaftliche Sperre hinaus in Höhe von 37.700 € eingespart.

#### **Budget 14 – Rechnungsprüfung**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 4.022 €

#### **Budget 31 – Bürgerservice**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 157.856 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 15.200 €, wobei 500 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 66.300 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

Im Wesentlichen resultiert das über die Prognose hinaus verbesserte Budgetergebnis aus Mehreinnahmen im Bereich der Verwaltungsgebühren im Standesamt sowie Minderausgaben bei Honorarleistungen im Gesundheitsamt.

Die gesetzliche Grundlage zur Erhöhung der Verwaltungsgebühren im Standesamt war in der Planungsphase des Haushaltes für 2010 noch nicht in Kraft gesetzt.

Im Bereich des Gesundheitsamtes müssen aus Kapazitätsgründen jährlich für ca. 20.000 € Honorar- und Dienstleistungsverträge abgeschlossen werden (Einschulungsuntersuchungen, Reihenuntersuchungen, amtsärztliche Untersuchungen usw.). Die Kosten wurden aus der Haushaltsstelle 50000.41600 - Beschäftigungsentgelte beim Hauptverwaltungsamt beglichen. Die Umbuchung auf die Haushaltsstelle 50000.67500 - Verträge mit Dritten wird erst ab 2011 erfolgen.

## **Budget 41 – Kulturbüro**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 294.743 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 89.500 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 67.300 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Minderausgaben im Unterabschnitt 30000 - Allgemeine kulturelle Angelegenheiten i.H.v. 38.000 €,
- Mehreinnahmen im Stadtarchiv i.H.v. 7.000 € durch Übernahme der zusätzlichen Aufgabe der Führung und Bearbeitung des Standesamtsregisters ohne zusätzliche personelle Ressourcen,
- Mehreinnahmen in der Volkshochschule i.H.v. 110.300 €,
- Minderausgaben in der Stadtbibliothek 24.700 €.

## **Dezernat II – Finanzen, Jugend und Soziales**

### **Budget 20 – Finanzverwaltung**

Ergebnis: Budgetverschlechterung um 205.558 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 20.500 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverschlechterung i.H.v. ca. 203.300 € prognostiziert. Das Ergebnis entspricht somit der Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mindereinnahmen für den Beitrag Wasser- und Bodenverband i.H.v. 313.433 €,
- Mehreinnahmen aus Vollstreckungstätigkeit für Dritte i.H.v. 36.600 €,
- Minderausgaben für Versicherungsprämien i.H.v. 52.000 €,
- Mehrausgaben für Wirtschaftsberatungskosten i.H.v. von 6.100 €.

### **Budget 49.1 – Jugend**

Ergebnis: Budgetverschlechterung um 1.209.126 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 181.800 €, wobei 173.400 € wieder freigegeben wurden.

Für dieses Budget wurden überplanmäßige Ausgaben i.H.v. insgesamt 1.389.880 € genehmigt, von denen 1.009.536 € aus anderen Budgets gedeckt wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverschlechterung i.H.v. ca. 1.077.900 € prognostiziert. Das Ergebnis entspricht somit in etwa der Prognose.

Überplanmäßige Ausgaben wurden für Mehrbedarfe für Hilfen zur Erziehung i.H.v. 972.000 € (Drs.-Nr. 00695/2010 und 00582/2010) und für die Kindertagesstätten i.H.v. 318.544 € (Drs.-Nr. 00622/2010), sowie für Internationale Jugendbegegnung i.H.v. 61.800 € (Drs.-Nr. 00377/2010) bestätigt. Die Deckung dieser Mehrbedarfe erfolgte überwiegend aus anderen Budgets (siehe auch Anlage 1).

Die Kostensteigerung im Bereich der Hilfen zur Erziehung, hier insbesondere bei den Unterbringungen nach § 34 SGB VIII, Soz. päd. Familienhilfe nach § 31 und den Hilfen nach § 35a, spiegelt sich in den steigenden Fallzahlen wieder. Dieser Trend ist nicht für Schwerin typisch, sondern zeigt sich in vielen Städten, bundesweit.

### **Budget 49.2 – Leistungen nach UVG**

Ergebnis: Budgetverschlechterung um 73.255 €

### **Budget 49.3 - Schule**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 636.854 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 320.100 €, wobei 12.353 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 93.800 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Die Budgetverbesserung enthält die verbliebene Haushaltssperre von 307.747 € (davon 195.000 € durch Streichung der Maßnahme kostenfreies Mittagessen an Grundschulen). Die übrigen Beträge lt. Sperrliste wurden nicht in Anspruch genommen.
- Die prognostizierte Budgetverbesserung von ursprünglich 93.800 € resultiert aus zu diesem Zeitpunkt bereits bekannten Mehrausgaben von 100.000 € für den Schullastenausgleich berufliche Schüler. Zum Zeitpunkt der Prognose konnte nicht mit hinreichender Sicherheit erklärt werden, ob die Einnahmen des Schullastenausgleiches die Mehrausgaben kompensieren können. Um die Einhaltung der verfügbaren Sperre im Wesentlichen gewährleisten zu können, mussten durch Amt 49 beeinflussbare Ausgaben im Bereich Unterrichtsmittel gegenüber den Schulen gekürzt werden, was letztlich zu einer Minderausgabe von ca. 100.000 € in der Gruppe 63000 in allen Unterabschnitten führte. Durch nicht mehr im letzten Jahr durchgeführte Umzüge konnte ein Betrag von 28.700 € zunächst eingespart werden, diese Kosten verlagern sich jedoch zum Teil in das Jahr 2011.

Die günstige Vertragsgestaltung und die Optimierung der beauftragten Leistungen im Bereich der Kopierer ermöglichte es, im Jahr 2010 Minderausgaben von insgesamt 39.000 € zu erreichen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Abrechnung der Mehrkopien für 2010 erst im ersten Quartal 2011 vorgenommen wird.

### **Budget 49.4 - Sport**

Ergebnis: Budgetverschlechterung um 379 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 40.700 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 40.700 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit schlechter aus als die Prognose.



## **Budget 49.5 - Lambrechtsgrund**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 639.424 €

Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen die Budgeteinhaltung prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Aus dem Privatisierungsgeschäft der Sanierung und des Betriebes der Sport- und Kongresshalle u.a. sind einmalig zusätzliche Mehrwertsteuereinnahmen von ca. 600 T€ realisiert worden. Da der Zahlungszeitpunkt nicht genau vorhersehbar war, blieben diese Einnahmen bei der Planung unberücksichtigt.

## **Budget 50.1 – Leistungen nach SGB XII**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 1.635.058 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 1.180.000 €, wovon 672.000 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 1.227.700 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

Geringere Ausgaben, als per 30.09.2010 prognostiziert, sind vorwiegend angefallen für:

- Pflegegelder für Schwerpflegebedürftige (UA 41120) ca. 150.000 €,
- Häusliche Pflege in Form von anderen Leistungen (UA 41140) ca. 105.000 €.  
Per 30.09.2010 lagen noch viele unbearbeitete Anträge auf ambulante Pflegeleistungen vor. Abschließende Entscheidungen konnten jedoch noch nicht getroffen werden, da die Entscheidung des MDK ausstand.
- Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten, ambulant - örtlicher Träger – (Hst 41280.73600) ca. 140.000 €.  
Es besteht aus Sicht des Fachamtes eine unklare rechtliche Einordnung (örtl. oder überörtl. Träger) des teilstationären Angebotes „Therapeutisches Wohnen – Anker“. Geplant wurden die Ausgaben in Höhe von ca. 140.000 € beim örtlichen Träger in der Hst 41280.73600, gebucht jedoch in der Hst. 41280.74660.

## **Budget 50.2 – Leistungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 1.949.644 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 30.000 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 1.299.800 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Wie bereits mit dem Monatsabschluss per 31.10.2010 dargestellt, ist die Verbesserung auf die Überarbeitung des Entwurfes zur Berechnung der Zuweisungen nach Sozialhilfefinanzierungsgesetz zurückzuführen.  
Der ursprüngliche Entwurf sah einen Zuweisungsbetrag von 16.991.435 € vor, während sich lt. Runderlass der Sozialabteilung Nr. 14/2010 für das Jahr 2010 endgültige Zuweisungen von insgesamt 17.669.888 € ergaben.

### Budget 50.3 – Leistungen nach SGB II

Ergebnis: Budgetverbesserung um 458.720 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 900.000 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 144.900 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Minderausgaben durch die sinkende Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften entwickelte sich folgendermaßen:

| Monat     | 2009  | 2010      |                        |
|-----------|-------|-----------|------------------------|
|           |       | vorläufig | endgültig <sup>1</sup> |
| Januar    | 9.407 | 9.051     | 9.486                  |
| Februar   | 9.428 | 9.084     | 9.557                  |
| März      | 9.449 | 9.172     | 9.568                  |
| April     | 9.384 | 9.280     | 9.547                  |
| Mai       | 9.372 | 9.231     | 9.505                  |
| Juni      | 9.334 | 9.233     | 9.427                  |
| Juli      | 9.348 | 9.074     | 9.332                  |
| August    | 9.365 | 9.044     | 9.315                  |
| September | 9.255 | 8.846     | 9.138                  |
| Oktober   | 9.276 | 8.683     | 9.028                  |
| November  | 9.365 | 8.727     | 9.010                  |
| Dezember  | 9.447 | 8.766     | 9.014                  |

### Budget 50.4 – Zuwendungen an Vereine im Sozialbereich

Ergebnis: Budgetverbesserung um 280 €

Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen die Budgeteinhaltung prognostiziert. Das Ergebnis entspricht somit der Prognose.

### Budget 50.5 – Leistungen nach anderen Gesetzen und sonstige Kosten im Sozialbereich

Ergebnis: Budgetverbesserung um 25.284 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 192.500 €, wovon 46.000 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 23.600 € prognostiziert. Das Ergebnis entspricht somit in etwa der Prognose.

<sup>1</sup> Sowohl die vorläufigen als auch die endgültigen Zahlen für die Bedarfsgemeinschaften werden von der Bundesanstalt für Arbeit übermittelt.

## **Dezernat III – Wirtschaft, Bauen und Ordnung**

### **Budget 32 – Straßenverkehr und Gewerbe**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 664.179 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 34.500 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 123.600 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

Die Prognose wurde im Oktober um 100.000 und im November um weitere 171.500 € erhöht. Wegen der Umstellung auf digital waren der stationäre Blitzer am Köpmarkt und die Rotlichtüberwachungsanlage am Obotritenring vom 01.-31.10.2010 außer Betrieb. Der Fachbereich hat somit im September und in den Folgemonaten eine vorsichtige Prognose abgegeben.

Durch die Umstellung wurden aber mehr Bilder erzeugt, weil mit dem Chip mehr Verfahren als mit herkömmlichen Filmen erfasst werden können.

Die Einstellung der neuen Kollegen zum 01.11. (6) und zum 01.12. (5) hat sich im Ruhverkehr bemerkbar gemacht. Die Abarbeitung der Vorgänge wurde nach den Sommermonaten forciert.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mehreinnahmen für die mobile Geschwindigkeitsüberwachung (550.750 €), Verwaltungsgebühren (90.900 €),
- Mehreinnahmen für die stationäre Geschwindigkeitsüberwachung (69.311 €), Verwaltungsgebühren (7.185 €),
- Mehreinnahmen für den Rotlichtblitzer (99.831 €), Verwaltungsgebühren (16.043 €),
- Mindereinnahmen bei Verwarn- und Bußgeldverfahren (322.149 €), Mehreinnahmen Verwaltungsgebühren (73.859 €).

### **Budget 36 – Umweltschutz, Wasser**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 263.660 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 217.500 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 216.500 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Minderausgaben für Erstattung Kataster- und Vermessungsleistungen LWL (45.400 €) - siehe auch Erläuterung zum Sonderbudget Kooperationen.

### **Budget 37.1 – Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Katastrophenschutz**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 97.820 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 54.200 €.

Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 41.900 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

## **Budget 37.2 Rettungsdienst, Leitstelle**

Ergebnis: Budgetverschlechterung um 333.394 €

Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverschlechterung i.H.v. 36.700 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit schlechter aus als die Prognose.

Für die in diesem Budget zusammengefassten Unterabschnitte gilt, dass diese einschließlich Personalkosten ausgeglichen sein müssen, unabhängig von der Veranschlagung und Bewirtschaftung im Rahmen der Budgetierung, weil es sich um kostenrechnende Einrichtungen handelt.

Der Ausgleich der Unterabschnitte erfolgt für jeden Unterabschnitt einzeln im Rahmen von Jahresabschlussbuchungen durch Zuführung zur Sonderrücklage bzw. durch Entnahme aus der Sonderrücklage.

## **Budget 60.1 – Wirtschaftsförderung, Tourismus**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 126.822 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 101.400 €, wobei unterjährig weitere 10.000 € gesperrt wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 101.400 prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Minderausgaben jährlicher Marketingplan (15.700 €),
- Mehreinnahmen für Werbung kommunale Grundstücke (8.000 €),
- Mindereinnahme Cross-Castle (25.000 €).

## **Budget 60.2 – Liegenschaften**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 40.914 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 2.100 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 3.000 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mehreinnahmen für Erstattung Wertermittlungskosten (6.800 €),
- Minderausgaben für Erstattung Kataster- und Vermessungsleistungen LWL (31.300 €) - siehe auch Erläuterung zum Sonderbudget Kooperationen.

## **Budget 61 – Stadtentwicklung**

Ergebnis: Budgetbesserung um 223.385 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 55.100 €, wovon 5.000 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 143.300 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit besser aus als die Prognose.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mehreinnahmen für Vorschusszahlungen für Baugenehmigungs- und Statikgebühren (415.000 €), die an anderer Stelle zu Mehrausgaben für Statik (275.000 €) führten,
- Minderausgaben für Landesförderinstitutgebühren (14.000 €), weil Fördermittel nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wurden,
- Minderausgaben für Erstattung Kataster- und Vermessungsleistungen LWL (23.000 €) - siehe auch Erläuterung zum Sonderbudget Kooperationen.

### **Budget 69 – Verkehrsmanagement**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 621.207 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 396.500 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 354.000 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mehreinnahmen insbesondere in den Bereichen Straßensondernutzung und Einnahmen aus Parkgebühren (insgesamt 95.700 €),
- Minderausgaben für Erstattung Kataster- und Vermessungsleistungen LWL (51.700 €) - siehe auch Erläuterung zum Sonderbudget Kooperationen,
- Minderausgaben Lichtsignalanlagen (9.900 €),
- Minderausgaben Planung/Vorbereitung (8.900 €),
- Minderausgaben Unterhaltung und Entleerung der Parkscheinautomaten (7.600 €). Der Bewirtschaftungsvertrag mit dem Nahverkehr konnte bis zum 31.12.2010 nicht zum Abschluss gebracht werden.
- Mehrausgaben für Stromkosten für Straßenbeleuchtung (61.600 €).

### **Sonderbudgets**

#### **Sonderbudget Personalkosten**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 617.188 €

Die Abweichung für die Personalausgaben beträgt 1,54 %. Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 485.000 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 319.500 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

#### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- natürliche Abgänge (29 Beschäftigte),
- Nichtbesetzung von geplanten Vakanzen,
- Verzicht auf externe Einstellungen in der ARGE (Entscheidung zum 01.09.2010),
- zeitliche Verschiebung der externen Einstellungen im KOD (die endgültige Entscheidung über den Zeitpunkt der externen Einstellungen war im September noch nicht getroffen),
- Beschäftigte / Beamte in Elternzeit (17 Beschäftigte),
- Beförderungen werden erst 2011 haushaltswirksam.

Bei der Planung des Haushaltsansatzes wurden pauschal 15 Langzeiterkrankungen bereits berücksichtigt. Eine Auswertung, wie viele Langzeiterkrankungen in 2010 tatsächlich vorlagen, kann über das SAP-Verfahren nicht geliefert werden.

## **Sonderbudget Allgemeine Deckungsmittel**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 7.297.874 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 1.290.000 €, wobei 82.000 € wieder freigegeben wurden. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 3.060.600 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich besser aus als die Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Grundsteuer B - Mindereinnahmen i.H.v. 274.700 € wegen Grundsteuererlass und pauschaler Forderungs-/Restebereinigung,
- Gewerbesteuer - Mehreinnahmen i.H.v. 2.439.900 €,
- Gewerbesteuerumlage - Mehrausgaben i.H.v. 193.900 € aufgrund der Einnahmen bei der Gewerbesteuer,
- Gewerbesteuervollverzinsung - Minderausgaben i.H.v. 102.600 €, Mehreinnahmen i.H.v. 189.100 €,
- Vergnügungssteuer - Mehreinnahmen i.H.v. 198.500 € durch die Änderung der Vergnügungssteuersatzung ab 01.04.2010,
- Zuführungen an den Vermögenshaushalt (= Höhe der Tilgungen) - Minderausgaben i.H.v. 200.200 €, wovon 90.000 bereits in der Haushaltssperre berücksichtigt wurden,
- Zinsen (Kassenkredite, Kreditmarkt und Landesdarlehen) - Minderausgaben i.H.v. 1.586.000 € durch die anhaltende Zinsniedrigphase, wovon 1.048.000 € bereits in der haushaltswirtschaftlichen Sperre berücksichtigt wurden,
- Gemeindanteil an der Einkommensteuer - Mehreinnahmen i.H.v. 2.292.300 €,
- Gemeindanteil an der Umsatzsteuer - Mindereinnahmen i.H.v. 22.400 €,
- Abgabe von den Spielbanken - Mehreinnahmen i.H.v. 39.400 €,
- Ausgleich Arbeitslosen- und Sozialhilfe und Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt – Mehreinnahmen i.H.v. 283.100 € entsprechend Runderlass des Sozialministeriums 02/2010 vom 12.01.2010 und Verrechnung mit 2009 lt. Runderlass 08/2009,
- Einnahmen für Zinsen der SWV - Mehreinnahmen i.H.v. 8.600 €,
- Einnahmen aus Tilgung der Kredite der SDS - Mehreinnahmen i.H.v. 19.900 €,
- Einnahmen aus Bürgerschaftsentgelten - Mehreinnahmen i.H.v. 3.900 €,
- Schlüsselzuweisungen - Mehreinnahmen i.H.v. 50.100 €,
- Mehreinnahmen durch den Jahresabschluss 2009 des ZGM i.H.v. 210.000 €.

## **Sonderbudget Allgemeines Grundvermögen**

Ergebnis: Budgetverbesserung um 25.879 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 45.000 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen eine Budgetverbesserung i.H.v. 169.500 € prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich schlechter aus als die Prognose.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Mindereinnahmen Mieten und Pachten Grundstücke (61.600 €),
- Mehreinnahmen Überschuss Verwaltung stadteigener Häuser (70.000 €).  
Ursprünglich sollten hier in 2010 Mehreinnahmen i.H.v. 200.000 € fließen, im November 2010 zeichnete sich allerdings ab, dass der Restbetrag i.H.v. 130.000 € erst zu Beginn des Jahres 2011 gezahlt wird.
- Mehreinnahmen Löschung von Rechten (8.100 €),
- Mehreinnahmen Erstattung Grundsteuer A+B (9.800 €),
- Minderausgaben Unterhaltung und Bewirtschaftung Grundstücke (15.200 €).

## Sonderbudget Kooperationsmanagement

Ergebnis: Budgetverschlechterung um 167.638 €

Die haushaltswirtschaftliche Sperre betrug für dieses Budget 5.000 €. Mit dem Monatsabschluss per 30.09.2010 wurde durch den Budgetverantwortlichen die Budgeteinhaltung prognostiziert. Das Ergebnis fiel somit erheblich schlechter aus als die Prognose. Die für die nachfolgend genannte Verrechnung erforderlichen Unterlagen wurden vom Landkreis Ludwigslust erst am 09.12.2010 zur Verfügung gestellt, so dass eine Aussage bezüglich der finanziellen Auswirkungen unterjährig nicht möglich war.

### Wesentliche Abweichungen zum Haushaltsplan:

- Haushaltsstelle 61200.16700: Verschlechterung um 198.753 €  
Im Laufe des Jahres 2010 wurde das Verrechnungssystem dahingehend geändert, dass nur noch die Vermessungsleistungen sowie die Erstellung der Wertgutachten im Wege der internen Verrechnung umgelegt werden. Hiermit sollte der Zeitaufwand für die Bearbeitung der internen Rechnungen, welche vom LK LWL quartalsweise zugesandt und bei den beauftragenden Ämtern geprüft und gebucht werden mussten, gesenkt werden.

### 3. Übertragung von Budgetüberschüssen / Budgetüberschreitungen

Im Budgetierungskonzept ist festgelegt, dass am Jahresende erzielte Budgetüberschüsse dem Budget zu einem Prozentsatz von 30 % verbleiben, wenn diese durch die Budgetbereiche zu verantworten, also managementbedingt erwirtschaftet worden sind. Die Budgetbereiche müssen nachweisen, welcher finanzielle Erfolg auf eigene Entscheidungen und Leistungen zurückzuführen und nicht zufällig entstanden ist.

Bei Budgetüberschreitungen ist durch die Budgetverantwortlichen darzustellen, ob die Überschreitung durch den Budgetbereich zu vertreten, also ebenfalls auf eigene Entscheidungen zurückzuführen war. Lediglich Budgetüberschreitungen, die auf eigene Entscheidungen zurückzuführen sind, werden dem Budget angelastet und zwar zu 100 %.

Die Auswertung des vorläufigen Jahresabschlusses ergab, dass 21 der bestehenden 29 Budgets mit einer Budgetverbesserung und 8 Budgets mit einer Budgetverschlechterung abgeschlossen wurden.

Die Budgetverantwortlichen der Budgets, die mit einer Budgetverschlechterung abgeschlossen haben, konnten darlegen, dass diese Ergebnisse durch sie nicht zu vertreten waren, so dass in keinem Bereich ein Malus vorgetragen werden musste. Die Negativabschlüsse waren durchweg nicht auf haushaltsverschlechternde Entscheidungen der Budgetverantwortlichen zurückzuführen.

Das Instrument der Übertragung von Budgetüberschüssen wurde in der Vergangenheit sehr restriktiv gehandhabt. Das zeigt auch die Entwicklung der Volumina von Übertragungen seit 2005, die sich rückläufig entwickelt haben:

|      |           |
|------|-----------|
| 2005 | 306.181 € |
| 2006 | 129.333 € |
| 2007 | 11.370 €  |
| 2008 | 15.858 €  |
| 2009 | 56.382 €  |
| 2010 | 45.385 €  |

Auf Basis des vorläufigen Jahresabschlusses und der gestellten Übertragungsanträge wurden zu Beginn des Jahres 2011 durch das Amt für Hauptverwaltung - Zentrale Steuerung und das Amt für Finanzen Gespräche mit den Budgetverantwortlichen geführt. In folgenden Bereichen konnten auf Grund von Managementleistungen Budgetüberträge von 2010 in 2011 erfolgen:

| Budget | Bezeichnung      | Übertrag           |
|--------|------------------|--------------------|
| 14     | Rechnungsprüfung | 1.018,70 €         |
| 32     | Ordnung          | 25.200,00 €        |
| 41     | Kulturbüro       | 14.316,60 €        |
| 61     | Stadtentwicklung | 4.848,90 €         |
|        | <b>gesamt</b>    | <b>45.384,20 €</b> |

Aufgrund der Einführung der Doppik ab 01.01.2012 ist das Instrument der Übertragung nicht verbrauchter Mittel letztmalig zum Einsatz gekommen.

#### 4. Fazit

Bezogen auf das Gesamtergebnis konnte mit dem vorliegenden Jahresabschluss das Volumen aus der haushaltswirtschaftlichen Sperre (6.066,3 T€) vollständig ergebniswirksam umgesetzt werden.

Wie im Vorjahr auch zeigt der Vergleich der Prognose per 30.09.2010 mit dem tatsächlichen Rechnungsergebnis, dass in vielen Fällen Prognose und Ergebnis mitunter erheblich voneinander abweichen. Die Entwicklung der Prognosen ist in der **Anlage 3** dargestellt. Diese zeigt, dass mit Fortschreiten des Haushaltsjahres die Prognosen sich immer weiter dem Ergebnis annäherten, jedoch selbst per 30.11.2010 noch eine Abweichung um ca. 2,9 Mio. € zu verzeichnen war.

Gemeinsam mit den Budgetverantwortlichen ist darauf hinzuwirken, dass aus der Haushaltsentwicklung die Erkenntnisse gezogen werden, die für eine präzisere Prognose von Bedeutung sind.

Im Haushaltsjahr 2010 waren insgesamt in 24 Fällen über- und außerplanmäßige Ausgaben erforderlich. Davon bedurften 3 Fälle der Entscheidung der Stadtvertretung und eine der Entscheidung des Hauptausschusses. In allen anderen Fällen konnte die Oberbürgermeisterin entscheiden.



Der Haushalt entwickelte sich in den letzten Jahren folgendermaßen:

|           | Einnahmen                  | Ausgaben ohne<br>Altfehlbetrag | jahresbezogenes<br>Ergebnis |
|-----------|----------------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| 2002 (RE) | 218.493.469 €              | 218.963.535 €                  | - 470.066 €                 |
| 2003 (RE) | 201.117.884 €              | 224.727.646 €                  | - 23.609.762 €              |
| 2004 (RE) | 201.154.149 €              | 219.885.470 €                  | - 18.731.321 €              |
| 2005 (RE) | 204.445.907 €              | 225.220.187 €                  | - 20.774.280 €              |
| 2006 (RE) | 241.044.803 € <sup>2</sup> | 224.191.764 €                  | + 16.853.039 €              |
| 2007 (RE) | 216.872.446 €              | 229.018.042 €                  | - 12.145.596 €              |
| 2008 (RE) | 220.718.696 €              | 234.731.079 €                  | - 14.012.383 €              |
| 2009 (RE) | 217.491.993 €              | 234.883.496 €                  | - 17.391.533 €              |
| 2010 (RE) | 228.679.924 €              | 239.667.531 €                  | - 10.987.607 €              |

Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben haben sich im betrachteten Zeitraum erhöht. Dabei unterlagen die Einnahmen in den einzelnen Jahren enormen Schwankungen, während sich die Ausgaben ohne Altfehlbetrag bis auf zwei Absenkungen kontinuierlich erhöhten. Das jahresbezogene Defizit lag seit 2006 und somit das fünfte Jahr in Folge immer unter 17,5 Mio. € und erreichte 2010 mit 11,0 Mio. € den tiefsten Stand seit 2002. Im Haushaltsjahr 2006 wurde ein Restbetrag der Verkaufserlöse der Helios Kliniken und Sozios in Höhe von 36.418 T€ aus der allgemeinen Rücklage entnommen und aus dem Vermögenshaushalt dem Verwaltungshaushalt zugeführt. Durch diese einmalige Einnahme wurde in 2006 jahresbezogen ein Überschuss ausgewiesen. Die Ergebnisse konnten ansonsten nur durch die starken Einschränkungen durch lange Zeiten vorläufiger Haushaltsführung, regelmäßige haushaltswirtschaftliche Sperren, intensive Konsolidierungsbemühungen und sehr restriktive Haushaltsführung erreicht werden.

Die Ausgaben im Personalkostenbudget wurden von 2005-2010 von 44.655.111 € auf 42.932.179 € zurückgeführt. Die stufenweise Erhöhung der Wochenstundenzahl aus dem Haustarifvertrag und die Tarifierhöhungen konnten durch die Reduzierung der Stellenzahl von 1.166 auf 1.029 im gleichen Zeitraum aufgefangen werden.

Die seit Jahren permanente Steigerung der Ausgaben für Hilfen zur Erziehung macht es dringend erforderlich, die Untersuchung einer effektiven und effizienten Leistungssteuerung zu forcieren.

(gez.)

Corbie

<sup>2</sup> Im Jahr 2006 wurde ein Restbetrag der Verkaufserlöse der Helios Kliniken und Sozios in Höhe von 36.418 T€ aus der allgemeinen Rücklage entnommen und aus dem Vermögenshaushalt dem Verwaltungshaushalt zugeführt.